

Dokumentation

WORKSHOP

3. Bleibeabsichten von Fachkräften erkennen und Perspektiven schaffen

Leitung/ Verantwortliche/r:

Nikolas Kretzschmar, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Zentrale Ergebnisse des Workshops:

Bedarfe/Herausforderungen:

1. Deutsche Sprache
2. Vernetzung der beteiligten Stellen
3. Qualitätssicherungen bei Projekten
4. Perspektive ausländischer Fachkräfte
5. Willkommenskultur

Lösungsansätze (Schule/Beruf):

1. Deutsche Sprache

- Sprachangebote an Schnittstellen
- Angebote inhaltlich abhängig von den Bedarfen der Sprache der Kursteilnehmenden gestalten (ESF-BAMF-Programm)
- Mehrstufig: Berufliche Sprache, Praktikum, fachliche Qualifizierung
- Geeignete Teilnehmerauswahl

2. Vernetzung der beteiligten Stellen

- Vernetzung benötigt einen „offiziellen Kümmerer“
- Einen Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sichern
- Paten notwendig
- Ganzheitlich unterschiede Zusammenführen

4. Perspektive ausländische Fachkräfte

- Gesicherte Finanzierung
- Arbeitsmarktinstrumente sind zielführend zu nutzen und nicht willkürlich zu benutzen
- Kooperationen mit Akteuren in Partnerstädten/Regionen
- Fühlen sich vielfach in Deutschland wohl
- „Willkommensgefühl“ vorhanden, aber fehlende „Anerkennung“ hemmt Verbleibschancen
- Großer Anteil Akademiker im MINT-Bereich
- Arbeitsmarktliche Integration des Ehegatten schwierig
- Bürokratie ist oft Hemmnis insgesamt

5. Willkommenskultur

- Regionalmarketing – Broschüre, Netzauftritte
- Firmen – und Organisationsübergreifende Zusammenarbeit
- Einladende Verwaltungspraxis
- Integrationspolitik am Standort mit Wirtschaftspolitik und Standortentwicklung als Gesamtstrategie entwickeln und migration als positiven Faktor für die Standortentwicklung begreifen